GLEINSTÄTTEN - ST. MARTIN - ST. ANDRÄ

Pfarrblatt

Allerheiligen 2026



„Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden.“

Augustinus von Hippo

Pfarrverband Gleinstätten - St. Andrä St. Martin

Pfarrer: Mag. Johannes Fötsch

Pastorale Mitarbeiterin:
Gundi Formeier 0664 - 899 3331

Pfarrsekretariat:
Katharina Schellnast 0676 - 8742 6162
Anita Albrecher 0676 - 8742 6065

Gleinstätten:
Gottesdienstzeiten
Sonntag: 10.00 Uhr, Dienstag: 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 Uhr (08.30 Uhr Rosenkranz)

Kanzleistunden:
Dienstag: 13.30 bis 16.00 Uhr
Freitag: 08.30 bis 11.00 Uhr

Pastorales Pfarrteam:
GR Pfr. Mag. Johannes Fötsch

St. Andrä:
Gottesdienstzeiten
Donnerstag: 18.00 Uhr,
samstags oder sonntags: siehe Pfarrkalender

Geschäftsf. Vors. des PGR:
Herta Temmel

St. Martin:
Gottesdienstzeiten
Mittwoch: 18.00 Uhr,
samstags oder sonntags: siehe Pfarrkalender

Kanzleistunden:
2. Dienstag: 08.30 bis 11.00 Uhr

Geschäftsf. Vors. des PGR:
Johann Gödl

Impressum:
Herausgeber, Medieninhaber:
Röm. kath. Pfarramt Gleinstätten
8443 Gleinstätten 9
Tel.: 03457/2277
gleinstaetten@graz-seckau.at
http://gleinstaetten.graz-seckau.at

Redaktion:
Pfr. Mag. Johannes Fötsch, Jacqueline Koseak, Thomas Krainer, MA, Herta Temmel, Stefanie Haring

Druck: Druckerei Niegelhell GmbH, Leitring

Das Pfarrblatt dient zur Information für die Pfarrbewohner des Pfarrverbandes.
Redaktionsschluss: 20.11.2026

firmare.at
Die Webseite des Firmteam Gleinstätten

Schöpfungsverantwortung endet nicht am Friedhofstor

Allerheiligen und Allerseelen sind Tage des stillen Gedenkens. Wir schmücken die Gräber unserer Verstorbenen mit Blumen, Gestecken und Lichtern, um unsere Liebe und Erinnerung auszudrücken. Doch gerade in diesen Tagen lohnt sich ein aufmerksamer Blick auf den Ort, an dem wir gedenken: Unser Friedhof ist weit mehr als eine Stätte der Ruhe, er ist ein wertvoller und lebendiger Zufluchtsort für die Natur.

Ein Lebensraum mitten unter uns

Durch seine ruhige Lage, angrenzend an dichte Hecken, Gehölze, nahegelegene Äcker und Gewässer, bilden unsere Friedhöfe ein wichtiges Biotop. Vögel, Igel, Wildbienen, Amphibien und kleine Säugetiere finden hier Unterschlupf, Nahrung und geschützte Rückzugsorte. Die christliche Sorge für die Schöpfung – die uns als Bewahrung der Erde anvertraut ist – zeigt sich daher auch ganz konkret darin, wie wir diesen Lebensraum gestalten und pflegen.

Die verborgene Gefahr: Steckschwämme und Plastik

Leider enthältt der traditionelle Grabschmuck oft Materialien, die diesem sensiblen Ökosystem schaden. Neben Kunstblumen aus Plastik, die im Laufe der Zeit zerfallen und Mikroplastik freisetzen, stellen vor allem Steckschwämme eine erhebliche Umweltbelastung dar. Was auf den ersten Blick wie ein praktischer grüner Schwamm aussieht, besteht aus Kunststoff (meist Phenol-Formaldehyd-Harz). Bei der Erstellung und Handhabung von Gestecken sowie durch Verwitterung zerfällt der Schaum in unzählige winzige Mikroplastik-Partikel. Diese Partikel gelangen über Regen und Wind direkt in die umliegenden Böden, Hecken und nahegelegenen Gewässer. Sie werden von Bodentieren oder Vögeln aufgenommen, reichern sich in den genannten Tieren und im Gewässerökosystem an und verbleiben dort für hunderte von Jahren, da sie biologisch nicht abbaubar sind. Zudem enthalten die Harze chemische Rückstände, die für Wasserorganismen giftig wirken können.

Umweltfreundlich gedenken: Gute Alternativen

Liebevolles Gedenken und Umweltschutz schließen einander nicht aus – ganz im Gegenteil. Mit wenigen bewussten Entscheidungen können wir Zeichen des Lebens setzen, ohne der Natur zu schaden:

- Natürliche Grundlagen nutzen: Statt Steckschwämmen bieten sich Strohkränze, Weidengeflechte, Maschendraht, Reisig oder feuchter Sand/Moos als stabile Basis für Herbstgestecke an.
- Regionale & winterharte Bepflanzung: Heimische Herbstblumen (wie Heidekraut, Schneerosen, Astern oder Stiefmütterchen) im Topf erfreuen nicht nur das Auge, sondern bieten Insekten im Spätherbst oft noch Nahrung.
- Müll vermeiden: Kerzen im Glas oder Mehrweg-Lichter reduzieren den Müllberg nach den Feiertagen drastisch.
- Natürliche Symbole nutzen: Moos, Tannenzapfen, Holz, Rinde und getrocknete heimische Blumen brauchen keine Kunststoff-Steckschwämme oder Drahtgitter, um kunstvoll und liebevoll arrangiert zu werden. Eine Basis aus Stroh oder Weide kehrt am Ende ganz natürlich in den Kreislauf der Erde zurück.

Ein ökologisch gepflegtes Grab ist kein Verzicht, sondern ein Bekenntnis: Wir glauben an den Gott des Lebens. Wenn wir die Gräber so gestalten, dass Vögel Nüsse finden und der Boden atmen kann, wird der Friedhof zu einem Ort, an dem Erinnerung und Schöpfungshandeln Hand in Hand gehen.
Lassen wir in diesem Jahr unsere Dankbarkeit für die Verstorbenen auf eine Weise sichtbar werden, die auch den kommenden Generationen und der Natur dient.

Thomas Krainer

Wort des Pfarrers



Ein Fest der Freude: Erntedank

Das Jahr 2026 ist für uns alle sehr herausfordernd. Noch immer werden Kriege geführt, Menschen werden getötet, die Tierwelt leidet ebenso, die Natur wird in große Mitleidenschaft gezogen. Dazu kommt der immer mehr spürbare und auch sichtbare Klimawandel. Die enorme Trockenheit muss uns anstoßen, darüber nachzudenken, wie wir mit dem kostbaren Gut “Wasser” u. mit der Natur umgehen.

Gilt es nicht für uns alle ein wenig sorgsamer auf unsere Mutter Erde, Gottes wunderbare Schöpfung, zu achten? Gott schuf Himmel und Erde. So ist es ein Auftrag an uns Menschen, das Werk des Schöpfers weiter zu führen. Arbeit gehört zum Mensch-Sein und dient der Erhaltung unseres Lebens. Einen Arbeitsplatz zu haben und auch arbeiten zu können, ist aber nicht selbstverständlich und hängt von vielen Bedingungen ab, über die wir nicht verfügen können: Arbeitsplatz, Gesundheit, wirtschaftliche Verhältnisse und vieles mehr: Auch der Erfolg der Arbeit ist nicht allein in unsere Hände gelegt.

Was bringt die Zukunft? In sie hinein vertrauen gläubige Menschen auf Gott als den Schöpfer. Aus ihm geht alles hervor und entfaltet sich. So wissen wir Menschen uns von ihm beauftragt, unsere Arbeit zu tun und die Welt im Sinne des Schöpfers zu gestalten und zu bewahren! Im Vertrauen auf Gott nehmen wir auch die Schwere und Erfolglosigkeit der Arbeit auf uns und versuchen unser weltliches Werk zum Gottesdienst zu machen, aus dem, wie beim Gebet, Segen hervorgeht. Der Erfolg unserer Arbeit ist nicht nur unser eigenes Werk und das Werk unserer Mitmenschen, sondern auch getragen von Gottes Segen. Deshalb ist die Feier des Erntedankfestes nie ein bloß weltliches Brauchtum, sondern muss immer mitgetragen sein vom aufrichtigen Dank an Gott, dem Geber alles Guten. Zum Erntedank gehört auch die Wertschätzung der Erntegaben - besonders der Lebensmittel - und das Teilen mit den Menschen in Not.

Ein Fest des Besinnens und Innehaltens: Allerheiligen - Allerseelen

Auch Allerheiligen ist ein Erntefest: das Fest der liebenden Zuwendung Gottes zu uns, die in den Heiligen als deren Frucht sichtbar wird. Die Kirche ist trotz ihrer Fehler und Sündhaftigkeit die heilige Kirche: Die Liebe des Vaters im Himmel ist in den Heiligen siegreich angekommen; das Werk Jesu, seine Hingabe bis in den Tod war nicht vergebens; der Heilige Geist fand Wohnung in den Herzen der Menschen. Die Heiligen der Kirche sind Zeichen der siegreichen Gnade Gottes. Mit den offiziell von der Kirche im Kalender gefeierten Heiligen feiern wir gerade an diesem Fest die vielen unbekannten Menschen, die ihren Weg bei Gott vollendet haben. Die Schar der Heiligen im Licht - welch wunderbare Ernte Gottes!

An Allerseelen gedenken wir aller Verstorbenen aus unseren Familien, Freundeskreisen und Dörfern. Wir schmücken ihre Gräber, erinnern uns an die gemeinsame Zeit, trauern um sie und fühlen uns in der Gemeinschaft mit ihnen verbunden. Das Bewusstsein in dieser Gemeinschaft zu stehen, möchte uns ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit schenken. Und diese Gemeinschaft, die auf Jesus Christus gründet, schenkt uns die Hoffnung und die Zusage: „Sieh her: Ich habe Dich eingezeichnet in meine Hände“ (aus: Jesaja) – Gott denkt an uns. Er nimmt seine Liebe auf ewig nicht zurück. In diesem Glauben dürfen wir uns und unsere Verstorbenen der Liebe Gottes anvertrauen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen immer wieder Feste des Dankes, der Freude und des Glaubens.
Ich danke allen, die die Erntedankfeste und unsere Pfarrkirchen vorbereitet und festlich geschmückt haben. Danke allen, die beim Binden der Erntekronen dabei waren. Ein Dank all jenen Menschen aus unseren Pfarren, die immer wieder bereit sind mitzuhelfen und sich zu engagieren. Ein Danke allen, die immer wieder die hl. Messen mitfeiern und spenden. Ein Danke für jedes Gebet.

Vergelt’s Gott!

Pfarrer Mag. Johannes Fötsch







9. Pfarrfußwallfahrt nach Mariazell

Pilgern ist eine Reise zu sich selbst, die körperliche und geistige Herausforderungen bietet.

Es geht um Entschleunigung, Loslassen von Gewohnheiten, das Hinterfragen des eigenen Lebens und das bewusste Wahrnehmen der Natur. Das Tempo wird bewusst verlangsamt, man lernt, den Moment zu leben und den Alltag hinter sich zu lassen. Es ist auch ein DANKE sagen und die Möglichkeit sich Gott näher zu fühlen.

Mit diesen Gedanken sind wir am 4.7. in Passail gestartet und haben uns Richtung Mariazell auf den Weg gemacht. Vorbei am Raabursprung, war der Stroßeggwirt unser erstes Etappenziel. Eine malerische Almenlandschaft bot sich uns auch am nächsten Tag. Begleitet von unserem mit Blumen geschmückten Pilgerkreuz führte uns der Weg über Kindberg, den Pretalsattel aufs Niederalpl bis hin nach Mariazell. In diesem Jahr gestaltete sich unsere Pfarrwallfahrt nach Mariazell etwas anders als gewohnt: Da wir nicht wie sonst zeitgleich mit den Buswallfahrern einen gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika feierten, kamen wir erst um 14 Uhr am Gnadenort an.



Nach einem gemeinsamen Einzug mit der Pfarre Gerolding feierten wir einen berührenden Gottesdienst in der Basilika, der diese Wallfahrt zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis machte. Ein herzliches Danke an alle, die mitgepilgert sind!

Ausblick auf unser Jubiläum 08. – 14.07.2027
Wir brechen zu unserer 10. Pfarrfußwallfahrt auf und starten am Kirchplatz in Gleinstätten.

Anmeldemöglichkeit bis 15. Jänner 2027 bei
Hörmann Monika (Tel: 0664/1287748)

Monika Hörmann

Ein neues Klingen für Graschach



Weihe der Bronzeglocken der Dorfkapelle Graschach

Die Kapelle der Heimkehrer in Graschach gilt seit jeher als Symbol steingewordener Gläubigkeit und ist seit über einem Dreivierteljahrhundert ein lebendiges Zeichen einer starken Dorfgemeinschaft. Nun wurden die alten Zinnglocken durch zwei klangvolle Bronzeglocken ersetzt. Die Geschichte der bisherigen Glocken reicht weit zurück: Im Jahr 1952 wurden sie der Dorfkapelle ursprünglich als Leihgabe überlassen. Im Sommer war es schließlich so weit: Die „blechern“ klingenden Zinnglocken durften in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Dank zahlreicher kleiner und großer Spenden sowie dem unermüdlichen Einsatz freiwilliger Helfer konnten zwei neue, lang nachklingende Bronzeglocken angeschafft und die gesamte Läutanlage modernisiert werden.



Ein unvergessliches Fest für die Dorfgemeinschaft





Der feierliche Höhepunkt fand am 12. Juli bei strahlendem Sonnenschein im Rahmen einer heiligen Messe statt. Pfarrer Geistlicher Rat Mag. Johannes Fötsch weihte die beiden neuen Glocken, die Papst Franziskus (Papa Francesco) und der heiligen Jungfrau Maria gewidmet sind. Im Anschluss an den Gottesdienst spielte die Marktmusik Gleinstätten zum zünftigen Frühschoppen auf. Für die musikalische Umrahmung bis in die späten Abendstunden sorgte danach die Gruppe „Freiheit – Arnold mit Freunden“, die den Gästen ausgezeichnete Unterhaltung bot.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helfern, Unterstützern und Spendern, die dieses Fest für die Dorfgemeinschaft möglich gemacht haben. Das neue Geläute wird die Graschacher nun für viele Jahrzehnte als Symbol des Zusammenhalts durch den Alltag begleiten.



Alois Scherrer

DANKE und Vergelt’s Gott an Stifter und Glockenpatinnen!

“Gemeinschaft verbindet” - Pfarrfest und Ministrant:Innentreffen

Unter dem treffenden Motto „Gemeinschaft verbindet“ feierten wir unser Pfarrfest, das in diesem Jahr mit einem besonderen Höhepunkt verbunden war: einem großen Ministrant:Innentreffen. Minis aus den vergangenen 23 Jahren wurden dazu herzlich eingeladen.

Der Festtag startete bei herrlichem Wetter mit einem feierlichen Gottesdienst im Schlosspark. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von den ehemaligen Minis und für die musikalische Umrahmung sorgte die Marktmusikkapelle Gleinstätten. Die Marktmusikkapelle spielte im Anschluss schwungvoll zum Frühschoppen auf.

Die zahlreichen Gäste wurden mit köstlichem Essen verwöhnt und konnten mit unserer Weinhoheit Sandra Purkart und einem Glaserl Wein auf ihr frisch gewähltes Amt anstoßen. Ein besonderer Anziehungspunkt war auch der Stand der Landjugend Gleinstätten, der zur „Bowlezeit“ einlud. Unsere jüngsten Gäste konnten sich beim Kinderprogramm und in der Hüpfburg austoben. Danke dafür an das Team der Jungschar Gleinstätten.

Dank zahlreicher und großzügiger Sponsoren wartete das Glücksrad mit vielen wertvollen Preisen auf seine Gewinner. Gemeinsam haben wir gefeiert, gelacht und die Gemeinschaft in unserer Pfarre spürbar gelebt.



Ein herzliches DANKESCHÖN an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, vor und hinter den Kulissen. Ein GROSSES DANKE auch allen Gästen. Gemeinsam haben wir diesen Tag zu einem wunderschönen Fest der Begegnung gemacht.

Monika Hörmann







Pfarrfest und Ehejubiläum St. Martin

Nach dem gemeinsamen Gruppenfoto vor unserer Kirche zogen in Begleitung unseres Pfarrers Johannes Fötsch und den Ministrantinnen 17 Ehejubelpaare in die Pfarrkirche ein.

Gleichzeitig wurde auch unser Pfarrfest gefeiert. Die Gestaltung der heiligen Messe war sehr würdevoll. Die vorgetragenen Texte und Lieder haben uns alle sehr berührt. Nach dem Gottesdienst erwartete die Jubilare ein gedeckter Tisch mit Kaffee, Krapfen und Wein.

Als Andenken bekamen alle Jubelpaare ein kleines Geschenk in Form eines Herzens, eine Rose und ein Gruppenfoto.



Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Christine u. Anton Lipp

PGR-Wahl

Pastorales Pfarrteam

Ehre und Chance

Kurz nachzudenken ist sinnvoller als sofort abzusagen.

Wenn Sie in der nächsten Zeit gefragt werden sollten, ob Sie bereit sind im Pfarrgemeinderat bzw. im pastoralen Pfarrteam mitzuarbeiten, bitte sagen Sie nicht sofort „Nein“ oder „Mithelfen gerne, aber nicht in den Pfarrgemeinderat!“.

Lassen Sie uns gemeinsam in bisschen darüber nachdenken. Vielleicht kommt Ihnen auch der Gedanke „Ausgerechnet mich wollen sie ...“. Die Frage, ob Sie diese Aufgabe übernehmen wollen, offenbart ein paar Dinge: Sie zeigt zum ersten, dass man Ihnen zutraut, mitzugestalten, etwas zu bewegen, Herausforderungen zu erkennen und mit anderen gemeinsam nach guten Lösungen dafür zu suchen. Sie zeigt weiter, dass Sie ein Mensch sind, der andere beeindruckt, positiv wirkt und dessen Leistungen anerkannt werden.



Diese Frage ist eigentlich eher eine Ehre für Sie, oder? Ihnen werden mit dieser Frage Kompetenzen zugeschrieben, beispielsweise eine Vertretungsrolle für die Pfarrbevölkerung – und damit eine Verantwortung. Genauso ist es mit Umsetzungs- und Gestaltungsfähigkeit, wieder zum Wohle und im Dienst der Menschen in Ihrer Pfarre.

Mit Ihnen gemeinsam werden im Pfarrgemeinderat bzw. im pastoralen Pfarrteam ähnlich denkende und ähnlich verantwortungsvolle Menschen analysieren, entwickeln und entscheiden, um Ihre Pfarre „zukunftsfit“ zu machen. Natürlich braucht es neben Ihnen noch zahlreiche weitere zur Umsetzung der Ideen und Vorhaben. Gemeinsam und miteinander gelingt fast alles leichter und wird meistens gut.

In der Übernahme dieses Dienstes steckt somit eine persönliche Chance: Sie können Ihre Ideen, Vorschläge, Fähigkeiten und Talente im Dienst für das Wohl vieler in der Pfarre sinnvoll einbringen und wirklich etwas bewirken. Sagen Sie also nicht schnell „Nein“, ergreifen Sie doch diese Chance!

Ich freue mich, Pfarrer Johannes Fötsch

Ankündigung Firmung

Feuer & Flamme

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ mit diesen Worten spendete Weihbischof Johannes FREITAG am 18.04.2026, 54 jungen Menschen aus unserem Pfarrverband das Sakrament der Firmung.

Passend zum diesjährigen Firmmotto „Feuer & Flamme“ war die Begeisterung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche spürbar. Der Weihbischof ermutigte die Neugefirmten, das Feuer des Geistes in ihren Herzen brennen zu lassen und ihre Gaben und Talente lebendig einzusetzen.

Möge der Heilige Geist immer wieder das innere Feuer der Jugendlichen entfachen und sie auf ihrem Weg begleiten.

Monika Hörmann

Der Firmtermin für das kommende Jahr steht bereits fest:

Samstag, 24.04.2027, 10:00 Uhr, mit Abt Gerhard Hafner, Stift Admont

Nähere Infos findest du auf unserer Homepage www.firmare.at



Tiere aus Herbstblättern basteln



Der Herbst schenkt uns eine wunderschöne Farbenpracht! Bei einem Spaziergang können wir bunte Blätter sammeln und daraus ein kreatives Kunstwerk gestalten. Einfach die Blätter trocknen lassen, auf ein Blatt Papier kleben und zu einem Baum, einem Igel oder einem bunten Herbstbild arrangieren. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Tipp: Mit ein paar Buntstiften lassen sich kleine Details ergänzen. So entsteht ein einzigartiges Herbstkunstwerk – ganz einfach und mit Materialien aus der Natur. Viel Freude beim Basteln!



Für schlaue Kirchenmäuse

Wie gut kennst du dich im Herbst aus? Lies die Fragen und trage die passenden Wörter in die Zeilen ein. Viel Spaß beim Rätseln!

1. Welche Frucht ist rot oder grün und wächst am Baum?

\- - - - -

2. Welche orangefarbene Frucht wird gerne zu Halloween geschnitzt?

\- - - - - -

3. Was brauchen wir, wenn es draußen regnet?

\- - - - - - - - - - -

4. Was feiern wir am 1. November in der katholischen Kirche?

\- - - - - - - - - - - - -

5. Wem dürfen wir für die bunte Natur und die reiche Ernte danken?

\- - - -



Lösung:
1. Apfel, 2. Kürbis, 3. Regenschirm, 4. Allerheiligen, 5. Gott



Ein kleiner Herbstgedanke

Die Blätter leuchten in vielen Farben, die Früchte werden reif und die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Wie schön, dass wir all das erleben dürfen!

Lieber Gott, danke für die bunten Blätter, die reifen Früchte, die Tiere und die schöne Natur. Hilf uns, gut auf deine Schöpfung aufzupassen. Amen.

Wer bin ich?
Ich bin klein und flink,
habe einen
buschigen Schwanz
und sammle
Nüsse für den Winter.



Lösung: Das Eichhörnchen!

Taufen

Gleinstätten

Maderbacher Anika Kathy
Baumann Emma Sophie
Koller Emilia
Herold Sophia
Walzl Amelie
Leibbrandt Anna-Louisa
Temmel Henri
Hecher Alexander Josef
Kiefer Isabella
Neumeister Emma Katharina
Schadler Linda
Stolz Aurea
Stiegler Johanna
Senekowitsch Johanna

St. Andrä

Hellberger Johanna Flora
Strohmaier Luca Timo
Mandl Niklas



St. Martin

Moser-Steinbauer Hannah Dorothea Jennifer

Trauungen

Gleinstätten

Mag. Gerhard Hermann Pernjak und Ing. Susanne Pernjak, geb. Druschkowitsch

St. Andrä

Christoph Reiterer und Tanja Reiterer, geb. Aldrian



St. Martin

Klaus Langmann BEd, geb. Jöbstl und Elisabeth Langmann

Todesfälle

Gleinstätten

Schweinzger Hildegard, Haslach, 82 J.
Fürnschuß Ingrid, Gleinstätten, 69 J.
Körbler Friedrich, Dornach, 84 J.
Bscheider Hermann, Hart, 93 J.
Lampl Friederike, Gleinstätten, 93 J.
Stelzl Anton, Pistorf, 76 J.

St. Andrä

Hainzl Rupert, Großklein, 81 J.
Kiefer-Riedl Maria, St. Andrä/Stallhofen, 95 J.
Haring Johanna, Brünngraben, 93 J.
Frühwirth Maria, Reith, 92 J.
Aldrian Josefa, Neudorf, 90 J.
Reiterer Gerald, Rettenberg, 71 J.
Koller Susanne, Neudorf, 88 J.



St. Martin

Sackel-Wiedner Gertrude, Gasselsdorf, 87 J.
Kienzer Franz, Gutenacker, 63 J.
Partl Dorothea, Sulb, 87 J.
Storz Waltraud, Dörfla, 74 J.
Kaltenegger Franz, Bergla, 77 J.

Pfarrkalender		Gleinstätten	St. Andrä	St. Martin
So, 1.11.	**Hochfest Allerheiligen**, Hl. Messe; Pfarrkirche. Gräbersegnung Hl. Messe; Pfarrkirche, anschl. Friedhofgang Andacht und Gräbersegnung	 13:30 14:45	08:30 —	08:30 —
Mo, 2.11.	Allerseelen, Hl. Messe; Pfarrkirche	18:00 Uhr	–	–
Sa, 7.11. **So, 8.11.**	31. Sonntag i. Jk., Hl. Messe; Pfarrkirche **Martinisonntag in St. Martin**	– 10:00	18:00 –	– **08:30**
Sa, 14.11. **So, 15.11.**	**2. Generationen-Cafe der Kath. Frauenbewegung** **Elisabeth-Sonntag,** Hl. Messe; Pfarrkirche	– 10:00	– 08:30	**14:00** 18:00
Sa, 21.11. **So, 22.11.**	**Christkönig-Sonntag,** Hl. Messe; Pfarrkirche **Vorstellung - Firmlinge** mit musik. Gestaltung in Gleinstätten	– **10:00**	18:00 –	– 08:30
Sa, 28.11. **So, 29.11.**	**1. Adventsonntag,** Hl. Messe mit Adventkranzsegnung; **Vorstellung Erstkk. St. Martin** **Andreas-Sonntag in St. Andrä**	– 10:00	– **08:30**	**18:00** –
Di, 01.12.	**Rorate für den Pfarrverband;** Pfarrkirche	**06:30**	–	–
Sa, 05.12.	Nikolausaktion in der Pfarre Gleinstätten. Anmeldungen Pfarrkanzlei (**nur** während der Kanzleistunden) oder online	ab 16:00		
Sa, 5.12. **So, 6.12.**	**2. Adventsonntag,** Hl. Messe; Pfarrkirche	– 10:00	18:00 –	– 08:30
Mo, 08.12.	**Hochfest - Mariä Empfängnis,** Hl. Messe f.d. PFV. mitgestaltet von der Südsteirischen Bratlmusi	**10:00**	–	–
Do, 10.12.	**Rorate mit den Firmlingen** (musik. gestaltet) **;** Pfarrkirche	**06:00**	–	–
Sa, 12.12. **So, 13.12.**	**3. Adventsonntag,** Hl. Messe; Pfarrkirche	– 10:00	– 08:30	18:00 –
Sa, 19.12. **So, 20.12.**	**4. Adventsonntag,** Hl. Messe; Pfarrkirche	– 10:00	18:00 –	– 08:30
Do, 24.12.	**Heiliger Abend**, **Kindermette** in Gleinstätten, Krippenfeier **Christmette;** Pfarrkirche **Wir bitten um eine Spende für Strom und Heizung. Danke.**	**15:00** –	15:00 20:30	15:00 22:00
Fr, 25.12.	**Christtag**, Hochamt; Pfarrkirche **Wir bitten um eine Spende für Strom und Heizung. Danke.**	10:00	08:30	08:30
Sa, 26.12.	**Stephanitag,** Hl. Messe, Pfarrkirche	10:00	08:30	08:30
So, 27.12.	**Fest d. hl. Familie, Johannestag,** Hl. Messe mit Weinsegnung	**10:00**	–	–
Mo, 28.12.	**Fest der Unschuldigen Kinder,** Hl. Messe; Pfarrkirche	**09:00**	–	–
Do, 31.12.	**Jahresschluss,** Hl. Messe und Te Deum; Pfarrkirche	**15:00**	–	–

Konzerte in den Pfarrkirchen:

Pfarrkirche Gleinstätten: Marktmusik Gleinstätten: Musik im Kerzenlicht: So, 22.11., 17:00 Uhr
Pfarrkirche St. Martin: Chorgemeinschaft St. Martin: So, 13.12., 15 Uhr
Berg– u. Hüttenkapelle St. Martin: Mi, 23.12., 17 Uhr